

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 91 (1993)

Heft: 11: Ingenieurschule beider Basel ; 30 Jahre Abteilung Vermessungswesen ; Auf dem Weg zur Fachhochschule

Artikel: Dozenten immer freundlich grüssen : ein Interview mit der Abschlussklasse 1993

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-234992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

messungszeichner weckte in mir der Drang nach etwas Neuem genügend Motivation, um das Studium aufzunehmen. Das erste Semester war schwierig, weil ich mich an Unterricht und Notendruck erst wieder gewöhnen musste. Doch nicht zuletzt des guten Klassengeistes wegen, den wir in drei Jahren aufbauen konnten, blicke ich heute auf eine angenehme und erlebnisreiche Studienzeit zurück, wobei namentlich die beiden letzten Semester mit wertvollen Erfahrungen in Verbindung stehen. Neben der Ausbildung in fachlichen und allgemeinen Bereichen hat das Studium in mir das Interesse geweckt,

mich laufend mit neuen Technologien und Methoden meines Berufes auseinanderzusetzen. Heute bin ich im Vermessungs- und Kulturingenieurbüro Bichsel + Partner in Bern in verschiedenen Bereichen tätig. Dabei nutze ich die Gelegenheit, mit dem mir zur Verfügung stehenden modernen Instrumentarium meine meist noch theoretischen Berufskenntnisse in praktische Berufserfahrung umzusetzen. Nach der Heirat und mit der Geburt unserer kleinen Tochter habe ich auch im Privaten Verantwortung übernommen. Es galt zu lernen, Privat- und Geschäftsleben so gut wie möglich zu trennen.

Einem Vermessungszeichnerlehrling, der sich weiterbilden möchte, kann ich heute die Ingenieurschule bestens empfehlen. Trotz meiner anfänglichen Zweifel erwies sich das Studium als eine sehr lehrreiche und wertvolle Zeit.

Dozenten immer freundlich grüssen

Ein Interview mit der Abschlussklasse 1993

Klasse V2

Zwölf Vermessingenieure auf Stellensuche. Ist ein Studium heutzutage überhaupt sinnvoll? Studentinnen und Studenten des 2. Semesters befragen die Klasse V6.

Was war für Euch die Motivation, den Weg der Ingenieurschule einzuschlagen?

Im Vordergrund standen einerseits grösstes Fachwissen, andererseits ein interessanter Arbeitsbereich und nicht zuletzt auch die finanziellen Aussichten, im allgemeinen die besseren Zukunftsperspektiven.

Wurden Eure Erwartungen an das Studium bis jetzt erfüllt?

Grundsätzlich ja, doch könnte die Ausbildung etwas mehr praxisbezogen sein.

Welches waren für Euch die Höhepunkte, resp. Tiefschläge während des Studiums?

Positive Aspekte waren sicher die Feldkurse, insbesondere die GPS-Messkampagne. Als nachteilig haben wir den verschuldeten Unterricht empfunden.

Ist der Lehrplan für Euch sinnvoll?

Der Zeitpunkt gewisser Fächer, wie z.B. Französisch und Soziologie, die gegen Studiumsende unterrichtet werden, könnte besser gewählt werden.

Ist die Ausbildung praxisbezogen?

Die Infrastruktur ist praxisbezogen und technisch auf einem zeitgemässen Stand. Die Übungen zu diversen Themen sind zwar praxisbezogen; es besteht aber zu-

wenig Zeit zur Auseinandersetzung mit den Aufgaben.

Welche Verbesserungen könnte man anbringen?

Der Unterrichtsstoff ist nicht in jedem Fach auf dem aktuellsten Stand. Die Lehrer sollten Lehrmittel ausarbeiten, die abwechslungsreicher gestaltet und verständlicher geschrieben sind.

Wie ist die Klassenkollegialität, bzw. wie ist die Beziehung zur Vermessungsabteilung (Abteilungsdozenten)?

Die Klassenkollegialität unter den drei Klassen ist gut. Bei Problemen der unte-



Diplomklasse 1993 (v.l.n.r., hintere Reihe: R. Zen-Ruffinen, B. Brawand, St. Nisch, G. Aebscher, H. J. Stark, M. Steffen; mittlere Reihe: D. Hablützel, D. Mehli, Ch. Leuenberger, M. Häberli, M. Bischofsberger, U. Arnold; vordere Reihe: M. Gu-gelmann, Ch. Maggi, M. Gander, E. Forrer, M. Bargetzi).

De la pratique

ren Semester stehen Studentinnen und Studenten des oberen Semesters jederzeit zur Verfügung. Die Lektionen, die Assistenten geben, sind oft sehr lehrreich und interessant. Der Kontakt zu den Dozenten könnte noch etwas intensiviert werden.

Wie steht ihr zur geplanten Erweiterung des Studiums auf vier Jahre?

Bei einer Erweiterung auf vier Jahre besteht die Möglichkeit, vermehrt Projektwochen durchzuführen. Andererseits könnte man den Lehrplan überdenken und die Studienzeit auf drei Jahren belassen. Ge-wisse Fächer sollte man aus dem Studienplan streichen. Die Belastung während des Studiums ist nicht über die ganze Studienzeit gleich verteilt.

Bleibt neben dem Studium auch noch Zeit für anderes (Hobbys usw.)?

Im allgemeinen muss die Zeit für Hobbys eingeschränkt werden. Währenddem die Pendler in der Regel noch ihren alten Hobbys nachgehen, müssen sich Wochenaufenthalter oft neu orientieren.

Wie habt ihr Euch finanziell durchgeschlagen (Ferienjobs, Stipendien)?

Nur wenige von uns erhalten Stipendien. Da diese Gelder sehr knapp bemessen sind, werden sie meistens als Taschengeld

benutzt. Der hauptsächliche Unterhalt während des Studiums wurde mit Ersparnissen, Ferienjobs und durch die Eltern finanziert.

Wie ist das Gefühl so kurz vor dem Diplom?

Das Gefühl ist gut. Man hat keine Angst, vermutlich weil der Stress sehr gross ist.

Entspricht die Themenauswahl der Diplomarbeiten Euren Vorstellungen?

Die Auswahl der Themen war genügend bis gut. Alle fühlen sich angesprochen und sind zufrieden mit ihren erhaltenen Themen.

Wie laufen die Vorbereitungen auf die Diplomprüfung/Diplomarbeit?

Für die Vorbereitung der Diplomprüfung und Diplomarbeit besteht momentan keine Zeit, weil sonstige Prüfungen anstehen.

In welchem Bereich würdet Ihr gerne tätig sein?

Mehrheitlich wollen wir im Vermessungsbereich tätig bleiben, um das Erlernte auch im Praktischen anwenden zu können. Wir würden lieber in der Ingenieur-Vermessung arbeiten als in der amtlichen Vermessung.

Wie stehen Eure Aussichten?

Die Aussichten, einen Job zu finden, sind im Gegensatz zu früher schlecht. Bei zehn Büros besteht vielleicht bei einem die Chance, sich überhaupt vorstellen zu können. Bis jetzt haben 5 von 17 HTL-Abgängern eine Stelle gefunden. So sind immer noch 12 hochmotivierte Vermessungsingenieure für 1994 auf Stellensuche!

Würdet Ihr die Strapazen des Studiums nochmals auf Euch nehmen?

Ja, eigentlich schon.

Habt Ihr noch irgendwelche Tips an angehende Studenten?

Grüss immer freundlich die Dozenten...!

Habt Ihr noch eine persönliche Bemerkung?

12 Ingenieure-HTL auf Stellensuche!!!

Als Interviewer haben mitgearbeitet:

Klasse V2: R. Akeret, O. Begré, R. Bertogg, B. Bitterli, A. Brugger, R. Bubendorf, P. Egger, P. Gasser, R. Hug, L. Jenni, P. Laicher, C. Marti, U. Matti, M. Portmann, P. Scherrer, M. Sonderegger, M. Sprenger, M. Stöckli, C. Vital, E. Walser, K. Zimmermann; Dozent: St. Gass.

Die Fachgruppe Vermessung und Kulturtechnik des Schweizerischen Technischen Verbandes FVK-STV stellt sich vor

K. Schibli

Die Absolventen der ersten drei Abschlussjahrgänge des «Technikums beider Basel» gründeten 1968 die Vereinigung der Geometer-Techniker VGT. Die Weiterbildung war bereits damals ein zentrales Anliegen der «jungen Geometer-Techniker». Nach einigen Jahren des Alleinganges fand die VGT, dem Beispiel ihrer welschen Kollegen folgend, im Schweizerischen Technischen Verband (STV) einen starken Partner, der ihr gewichtig in den damals sehr aktuellen standespolitischen Fragen zur Seite stehen konnte. Aus der VGT entstand die neue Fachgruppe Ver-

messung und Kulturtechnik (FVK) des STV, denn ein Zusammengehen mit der bereits existierenden welschen Fachgruppe MGR/UTS kam nicht zustande. Scheinbar war der Röttigraben bereits Mitte der Siebzigerjahre eine zu grosse Sprach- und Interessenbarriere.

Unser Dachverband STV wurde 1905 gegründet und ist heute mit rund 17 000 Mitgliedern die grösste Berufsorganisation für Ingenieure, Architekten, Chemiker und Absolventen anderer Fachrichtungen von Ingenieurschulen. Er vertritt die Interessen der Mitglieder und Berufsstände in

Wirtschaft und Politik und trägt dazu bei, Ethik, Technik, Umwelt und Lebensqualität in Einklang zu bringen. Nach aussen nutzt der STV seine vielfältigen Beziehungen zur Förderung der standespolitischen, beruflichen, sozialen und materiellen Interessen der Mitglieder. Das beginnt mit ständigen Kontakten zu lokalen Behörden und geht bis zur Interessenvertretung in internationalen Gremien, zum Beispiel in der europäischen Ingenieurvereinigung FEANI. Der STV fördert den gesellschaftlichen, fachspezifischen und interdisziplinären Kontakt unter den Mitgliedern in 42 regionalen Sektionen und 29 Fachgruppen. Der STV bietet seinen Mitgliedern Dienstleistungen wie z.B. Krankenkasse, Pensionskasse, Personal- und Rechtsberatung und unterhält zwei Stiftungen «Hilfskasse» und «Sozialfond». Das Institut für Fortbildung der Ingenieure und Architekten (IFIA) organisiert Kurse und Seminare für die sinnvolle Erweiterung der beruflichen Fachkompetenz. In enger Zusammenarbeit mit den Ingenieurschulen und weiteren Institutionen der Ewachsenenbildung ermöglicht der STV Nachdiplomstudien im Wirtschafts- und Managementbereich.